

TERMINE

29. Sept. 2023 – Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands in Kassel

18. Okt. 2023 – „Wandern für Weltentdecker“, Seminar Familienwandern, Haus des Gastes, Preußisch Oldendorf

25. Febr. 2024 – Theater Osnabrück Operette „Im weißen Rössl

Plattdeutsches Sprichwort

Wenn de Frulüe sück koppelt,
güff et Rügen.
Of dat wahl in düssen Juli-Maand
soo wesen is?

VV Rödinghausen – Fahrt nach Osnabrück

Rödinghausen (me). Am 24. Oktober 1648 beendeten der römische deutsche Kaiser Ferdinand III, Frankreichs König Ludwig XIV, sowie die schwedische Königin Christina mit ihrer Unterschrift unter den Friedensvertrag den 30-jährigen Krieg. Einen Tag später wurde der Frieden von der Rathaustrampe in Osnabrück verkündet.

Der Westfälische Frieden – ein Vertrag, dessen Ideen bis heute wirken. Dieses Jubiläum nimmt der Verkehrsverein Rödinghausen e.V. zum Anlass, seine Mitglieder und interessierte Bürger zu einer Busfahrt nach Osnabrück einzuladen. Dort werden die Teilnehmer von Stadtführer Martin Hegge erwartet. Seine Führung beginnt am Dom. Dann geht es weiter zum Friedenssaal im Rathaus, der ein bedeutsamer Ort des Friedensvertrags war. Danach führt der Weg durch die historische Altstadt. Zum Abschluss zeigt Martin Hegge den Weg in das bekannte Restaurant Hausbrauerei Rampendahl an der Hasestraße. Hier besteht die Möglichkeit, einen Imbiss einzunehmen.

Die Busfahrt beginnt am 14. September, um 13.30 Uhr am „Haus des Gastes“. Verbindliche Anmeldung erbittet der Verkehrsverein bis zum 10. September bei der Familie Langenberg, Tel. 05746 1505.

Für die Busfahrt und die Stadtführung erhebt der Verkehrsverein einen Kostenbeitrag in Höhe von 25 € je Person, für Mitglieder 20 €.

Der Verein bittet, den Kostenbeitrag auf das Konto DE78 4945 0120 0160 5221 65 zu überweisen.

Die Rückkehr nach Rödinghausen ist gegen 21 Uhr geplant.

Der Wiehen gebirgsbote

AUGUST 2023

Oldenburger Wanderverein unterwegs in Hamburger Stadt-Landschaft

Oldenburg/Hamburg (WJ). Der Wanderverein Oldenburg e.V. war Ende Juli 2023 mit 20 Mitgliedern zu einer Hamburg-Wanderung unterwegs. In drei Tagen wurden mit 65 km und 500 Höhenmetern Stadt, Natur und Kultur erwandert – geplant und durchgeführt von Vereinsmitglied Nikolaus Eisenhauer. Erster Zielpunkt der Wanderung war die Schiffsbegrüßungsanlage in Schullau. Weiter ging es auf dem Elbhöhenwanderweg in das Naturschutzgebiet Wittenberger Heide mit wunderschönen Ausblicken auf die Elbland, durch Klein-Flottbek bis in den reichblühenden Loki-Schmidt-Garten. Mit der Fähre nach Finkenwerder übergesetzt, genossen die Teilnehmer bei herrlicher Abendstimmung die Stadtsilhouette Hamburgs bis zu den Landungsbrücken, von wo aus es durchs Schanzenviertel zur wohlverdienten Stärkung in ein Restaurant ging.

Am nächsten Tag führte die Tour in die Speicherstadt und unter anderem zum Kesselhaus, wo es Informationen zur Entwicklung der Hafencity in Form eines anschaulichen Kurzvortrags gab. An der Elbphilharmonie vorbei durften auch weitere Sehenswürdigkeiten nicht fehlen und so schlenderte die Gruppe über die Jan-Feddersen-Promenade, bewunderte das Museumsschiff Rickmer Rickmers, die Landungsbrücken, den alten Elbtunnel, den Fischmarkt und die Haifischbar. Dann ging es wieder treppauf zum Altonaer Balkon, um Ausblicke auf Köhlbrandbrücke, Hafengebiet, Ovelgönner Museumshafen auf die Wanderer wirken zu lassen, weiter vorbei an dem riesigen, restaurierten Bismarckdenkmal bis in die Gärten von Planten und Blomen.

Nach dem Abendessen im legendären Bezirk St. Pauli gab es als Überras-



schung einen etwas anderen Spaziergang mit Touristenführerin Melanie, die mit Witz, Humor und interessanten Informationen zu dem Stadtteil über die Reeperbahn führte.

Die Abschlusswanderung am dritten Tag erfolgte durch den weitläufigen Stadtpark, durch diverse Kleingartenanlagen, Einkehr bei Bobby Reich, vorbei an der Außenalster zur Innenstadt bis zum Rathausplatz, wo sich die Mitglieder des Wandervereins bei ihrem Wanderführer Nikolaus und seiner Frau Elfriede mit dem Oldenburger Wandertusch bedankten.

Etwas geschafft, aber bereichert, begaben sich alle mit vielen neuen und schönen Eindrücken am Nachmittag auf die Heimreise.



In der Hamburger Stadt-Landschaft war der Wanderverein Oldenburg e.V. unterwegs.

Foto: Antje Weisgerber-Johannes

Radwanderungen des Heimatvereins Bersenbrück finden immer mehr Teilnehmer

Bersenbrück (bn). In den Sommermonaten führt der Heimatverein Bersenbrück einmal im Monat eine Radwanderung in die nähere Umgebung durch. Inzwischen finden die Angebote immer mehr Teilnehmer. Die Organisation liegt in den Händen des Radwanderwarts Karl Mertens und des Vorsitzenden Franz Buitmann.

Halbtagswanderung des Heimatvereins Bersenbrück hatte die „Dahlorter Diele“ in Nortrup als Ziel
Schon vor vielen Jahren hatte der Heimatverein Bersenbrück das Lokal „Dahlorter Diele“ in Nortrup als Ziel einer Radwanderung ausgewählt. Nun ging es erneut dorthin, man war gespannt, wie es jetzt dort aussehen würde. Man stellte fest, das Hof- und Dielencafé präsentiert sich immer noch als kleines regionales Museum. Inhaber Robert Bornfleth erläuterte einige besonders ausgefallene Exponate, die alle aus der Region stammen. Bei Kaffee und Kuchen wurden Erinnerungen ausgetauscht und man versprach, bei Gelegenheit wieder einmal vorbei zu schauen.

Radwanderung des Heimatvereins Bersenbrück führte zum Giersfeld in Ankum-Westerholte
Regelmäßig alle vier Wochen lädt der Heimatverein Bersenbrück zu einer

Radwanderung als Halbtags- oder Ganztagsstour in die nähere Umgebung ein. Neben den Mitgliedern sind dazu auch Gäste willkommen. Die Radwanderung am 13. Juni als Halbtagsstour führte in den Raum Giersfeld in Ankum-Westerholte. Treffpunkt der Radler war um 14 Uhr am Heimathaus Feldmühle. An dem Aussichtspavillon des Kreisheimatbunds Bersenbrück in Ankum-Tütingen wurde eine kurze Pause eingelegt, wo HVB-Vorsitzender Franz Buitmann den Werdegang der Anlage erläuterte. An der Straße befindet sich zudem das historische Steinwerk Westerholte, unterhalten vom Heimat- und Verkehrsverein Ankum, eine kurze Besichtigung brachte interessante Erkenntnisse, die Anlage diente früher als Unterschlupf bei feindlichen Überfällen. Ziel war dann das Golf-Hotel in Westerholte. Hier befindet sich neben den Golfanlagen auch ein großes Megalithgrab, das in Augenschein genommen wurde, es liegt an der touristischen Megalithroute, die erwandert werden kann. Ganz in der Nähe liegt ferner der Grumfeld-Hof, um den sich eine alte Sage spannt, bei der der Teufel die Hand im Spiel hat. Nach einer Kaffeetafel im Golf-Hotel wurde die Heimfahrt angetreten.

Die Tagesradwanderung des Heimatvereins Bersenbrück hatte unter anderem die Firma „Pfautec“ in Quakenbrück zum Ziel
Die Abfahrt erfolgte wieder vom Heimathaus Feldmühle aus. Zunächst wurde die Renaturierungsfläche an der Hase in Gehrde-Rüsfort angesteuert. Hier wurden der Natur Flächen zur Verfügung gestellt, die aus der intensiven Bewirtschaftung herausgenommen wurden. Es handelt sich neben einigen Wasserstellen überwiegend um Wiesenflächen, die Pflanzen und Vögeln neue Lebensräume bieten. Eine erhöhte Plattform mit Erläuterungstafeln lädt zum Verweilen ein.
Eine Mittagspause wurde dann in einer Gaststätte in Quakenbrück eingelegt. Anschließend ging es dann zur Firma „Pfautec“ in Quakenbrück, die unter Führung besichtigt wurde.
Seit mehr als 20 Jahren setzt sich „Pfautec“ für eine sichere und selbstbestimmte Mobilität in allen Lebenslagen ein. Von therapiegeeigneten Fahrrädern bis hin zu Spezialdreirädern für Jugendliche und Erwachsene werden Fortbewegungsmittel hergestellt, die neue Lebensqualität schaffen für Menschen mit und ohne Handicap. Einige

Heimatfreunde ließen es sich nicht nehmen, einige Runden mit den Spezialfahrrädern zu drehen. Eine Kaffeepause wurde auf der Rückfahrt im Cafe am Markt in Badbergen eingelegt.

Die „Corso-Saunamanufaktur“ in Bramsche-Hesepe war ein weiteres Ziel auf einer Radwanderung des Heimatvereins Bersenbrück
Vom Heimathaus Feldmühle aus führte die sehr gut besuchte Radwanderung über Alfhausen-Heeke am Hase-Rückhaltebecken Alfsee vorbei nach Bramsche-Hesepe zur „Corso-Saunamanufaktur“. Hier begrüßte Mitinhaber Benedictus Lings die Bersenbrücker Gäste und stellte die Firma vor. Sie zählt zu den renommiertesten Saunaherstellern Europas und realisiert Saunalösungen sowohl für Privatkunden als auch für Hotels, Fitnessstudios, Saunalandschaften oder öffentliche Bäder – und zwar immer maßgeschneidert. Das Material Holz steht dabei im Mittelpunkt der Produktion, sowohl für die Innen- als auch die Außensauna. Davon konnten sich die Bersenbrücker Heimatfreundinnen und -freunde bei einem Rundgang durch die Produktionsstätten überzeugen. Mit einer Kaffeetafel endete die höchst interessante Firmenbesichtigung.



Die „Corso-Saunamanufaktur“ in Bramsche-Hesepe war eines von mehreren Zielen der Radwanderungen des Heimatvereins Bersenbrück.

Foto: Franz Buitmann

Wanderung auf dem „Entdeckerweg“ rund um Borgholzhausen

Borgholzhausen (mu). Auf einer Teilstrecke des „Entdeckerwegs“ rund um Borgholzhausen wanderte bei sonnigem Wetter eine kleine Gruppe des Verschönerungs- und Wandervereins von 1835 e.V. Osnabrück. Ausgangspunkt war der Parkplatz unterhalb der Burg Ravensberg. Von dort führte der Weg zunächst mit moderaten Steigungen nach Borgholzhausen. Der sehenswerte steingeschnitzte Altar der dortigen evangelischen Kirche aus dem Jahr 1501 konnte wegen eines Gottesdienstes nicht besichtigt werden, steht aber für eine nächste Wanderung auf dem Programm. Am Ortsausgang führte der Weg mit einer anspruchsvollen Steigung zum Luisenturm, einem 16 Meter hohen Aussichtsturm auf der 291 Meter hohen Johannsegg. Von der Aussichtsplattform bot sich ein beeindruckender Rundblick über das Ravensberger Hügelland, Wiehengebirge und Weserbergland. Von diesem höchsten Punkt des „Entdeckerweges“ wanderte die Gruppe nun über Waldwege, sommerliche Feldwege und Nebenstraßen zurück zum Ausgangspunkt dieser knapp 12 Kilometer lange Wanderung.



Auf dem Entdeckerweg rund um Borgholzhausen führte die Wanderung des Verschönerungs- und Wandervereins von 1835 e.V. Osnabrück. Foto: VVO



Etappenwanderung entlang der Hase

Osnabrück (hp). Der Heimat- und Wanderverein Bünde ist auf einer Etappenwanderung entlang der Hase unterwegs. Höhepunkt der Etappe Ende Juli war die Führung durch das Schloss Gesmold in Melle, die der Hausherr nach vorheriger Anmeldung selbst gestaltete. Die

nächste Tour im August führte vom Bahnhof in Melle-Westerhausen über Ludwigsee und Ledenburg zum Bahnhof in Bissendorf-Wissingen. Unterwegs gönnten sich die TeilnehmerInnen eine Rast im Schatten, während Wanderführerin Ilse Toerper (Ex-Vizepräsidentin des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems) schon die Karte studierte nach dem weiteren Wegeverlauf.

Foto: Helga Hartmann-Pfeiffer

Sommerfest des Verschönerungs- und Wandervereins von 1835 e.V. Osnabrück

Osnabrück (mu). Für das diesjährige Sommerfest des Verschönerungs- und Wandervereins von 1835 e.V. Osnabrück bot, wie auch im vergangenen Jahr, die Elly-Heuss-Begegnungsstätte in Lotte-Büren den Ort für die gesellige Zusammenkunft.

41 Wanderfreundinnen und -freunde fanden den Weg nach Büren mit dem Pkw, öffentlichem Nahverkehr der Stadtwerke Osnabrück und Rad. Seit einigen Jahren gibt es im VVO auch eine Radwanderabteilung und so nutzten einige in diesem Bereich Aktive zur Anreise ihr Zweirad. Das an diesem Sonntag wechselhafte Wetter lud zum Verweilen auf der Terrasse nicht ein, dennoch wurde dort unter freiem Himmel den immer wieder durchziehenden Regenschauern getrotzt und fleißig gegrillt. Zum Nachmittagsprogramm, das mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet

abgerundet wurde, gehörte Dominik Ortner und sein Akkordeon. Mit einem Auszug aus seinem Repertoire sorgten Schlager, Volkslieder und Akkordeon-

Klassiker für mitreißende Stimmung. Es wurde geschunkelt, gesungen und das eine oder andere Tanzbein geschwungen. „Das war mein erstes, aber

sicher nicht letztes Sommerfest“, mit diesem Fazit einer Wanderfreundin ging der Dank an das Organisationsteam dieses gelungenen Nachmittags.



Zum Sommerfest trafen sich Wanderfreundinnen und -freunde des Verschönerungs- und Wandervereins von 1835 e.V. Osnabrück in der Elly-Heuss-Begegnungsstätte in Lotte-Büren. Foto: Elvira Wandrey

Um junge Generationen fürs Wandern zu begeistern, sind Familienwanderungen genau richtig. Begeisterungsfähig, neugierig, bewegungsfreudig – Kinder bringen alle Voraussetzungen für angehende Wanderprofis mit.

Kinder fürs Wandern begeistern

Mit Wanderungen für Kinder und Familien gelingt es, die junge Generation fürs Wandern zu begeistern. In unserer Fortbildung am Mittwoch, 18. Oktober, im Haus des Gastes in Preußisch Oldendorf, die wir in Kooperation mit der SGV Wanderakademie anbieten, lernen Sie, Wanderungen für Familien zu kreieren und zu planen. Das Tagesseminar bietet eine Fülle von Ideen für Wanderungen, die Welt-Entdeckern Lust auf mehr machen.

Dozentin Anne-Christine Elsner, Familienreferentin des Deutschen Wanderverbands, gibt in der Veranstaltung Impulse für gelingende Wanderungen mit Kindern und Familien.

Mit Kindern und Familien in der Natur unterwegs

Folgende Themen werden dabei behandelt:

- Familienwanderungen planen: Auswahl von spannenden Wegen
- Bewegungsförderung & Naturerlebnis – Kinder fördern und begeistern
- Spiele für die Wanderung
- Orientierung mit Kindern
- Deutsches Wanderabzeichen für Kinder und Familien
- Erfolgreiche Praxisbeispiele aus den Wandervereinen

Das Seminar findet von 9 bis 17 Uhr überwiegend draußen und in Bewegung statt. Mittags kehren wir im Haus des Gastes ein. Eine wetterangepasste Kleidung, wandertaugliches Schuhwerk und eine entsprechende gesundheitliche Verfassung werden für die Teilnahme vorausgesetzt.

Die Fortbildung wird vom Deutschen Wanderverband in Kooperation mit dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. und der SGV Wanderakademie angeboten und richtet sich an Vereine und Mitglieder, die in diesem Bereich tätig werden möchten sowie zertifizierte DWV-WanderführerInnen.

Teilnahmegebühr: WGV/LWV: 35,00 €
DWV: 35,00 €
Externe: 60,00 €

Anmeldung über die SGV Wanderakademie: sgv-wanderakademie.de



DWV beteiligt sich an Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit

Wandern schützt vor Einsamkeit

Kassel (pm). „Sowohl das Wandern in Gemeinschaft als auch das ehrenamtliche Engagement im Wanderverein sind gut gegen Einsamkeit“, sagt Jürgen Wachowski, beim Deutschen Wanderverband (DWV) für das Thema Wandern zuständig. Wachowski vertritt den Deutschen Wanderverband am kommenden Montag bei einer Konferenz zum Thema Einsamkeit in Frankfurt am Main, zu der Bundesfamilienministerin Lisa Paus eingeladen hat. Die Konferenz ist Teil eines Prozesses unter Beteiligung von Verbänden und Wissenschaft, an dessen Ende noch in diesem Jahr eine Kabinettsvorlage für eine Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit stehen soll.

Die Prävention und Linderung von Einsamkeit seien eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich die unter dem Dach des Deutschen Wanderverbands organisierten Vereine mit bundesweit 500.000 Mitgliedern in 3.000

Ortsgruppen in allen 16 Bundesländern seit vielen Jahren stellen, so Wachowski. Wandervereine böten nicht nur Anlässe, sich mit anderen Menschen zusammen ungezwungen draußen zu bewegen, sondern auch viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Die Vereine seien für viele Menschen wichtige, Generationen übergreifende soziale Netzwerke und so ideal gegen Einsamkeit. „Deshalb halten wir die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Wandervereinen auch als ein Instrument gegen Einsamkeit für besonders wichtig“, so Wachowski. Dabei seien eine Reihe von Fragen zu berücksichtigen:

- Wie können Vereinsaktive für dieses schambehaftete Thema sensibilisiert werden?
 - Wie können Menschen angesprochen werden ohne zu stigmatisieren?
 - Und wie finden Vereine und Betroffene zusammen?
- seien Fragen, vor denen die Akteure in den Vereinen stünden.

Der Deutsche Wanderverband begrüße es sehr, dass die Bundesregierung das Thema „Bekämpfung von Einsamkeit“ systematisch in den Fokus nehmen wolle, so Wachowski. Dabei könnten die positiven Effekte des gemeinschaftlichen Wanderns kaum hoch genug bewertet werden: „Wer sich mit anderen zum Wandern verabredet, dem fällt es nicht nur leichter, sein persönliches Fitnessprogramm durchzuhalten. Es macht schlicht auch viel Spaß, mit anderen zusammen eine Region zu entdecken. Da bleibt niemand einsam.“

Am Wegesrand

Sonnenblume

Osnabrück (hp). Die Sonnenblume (Helianthus) wird bis zu drei Meter hoch und wurzelt bis zu zwei Meter tief, die Rekordhöhe beträgt über neun Meter. Auf dem Feld stehen circa sieben Pflanzen pro qm. Sie ist sehr photoaktiv (CO₂-bindend), aber sehr lichtabhängig, bei zu viel Schatten bleiben die Pflanzen kleiner. Sie wachsen maximal bei 20°C, legen nachts ihre Keimblätter zusammen. Bei den großen Körbchenblumen sind die Randblüten steril, die Scheibenblüten zwittrig. Die Bestäubung erfolgt durch Insekten.

Die Sonnenblume ist eine Kompasspflanze, die Blätter und Knospen der jungen Pflanze drehen sich zum Sonnenlicht, nachts drehen sie zurück nach Osten. Zur Blütezeit verhärtet

sich der Stamm zur östlichen Ausrichtung. Die Kerne haben auf dem Korbboden harte Spreublätter zur katapultartigen Ausbreitung, Vögel und Mäuse helfen bei der Verbreitung. Als Neophyt kam die aus Nordamerika (Kanada bis Mexiko) stammende Pflanze durch spanische Seefahrer Mitte des 16. Jahrhunderts nach Europa. Sie braucht tiefgründigen, nährstoffreichen Boden mit ausreichender Wasserversorgung. Nach Sojabohnen und Raps sind Sonnenblumen die Ölpflanzen mit der weltweit größten Anbaufläche.

Der Ölgehalt der Kerne liegt bei circa 50%, das Öl wird in der Küche, zur Herstellung von Schmieröl, Treibstoffen, Weichmachern, Lacken und Farben verwendet.

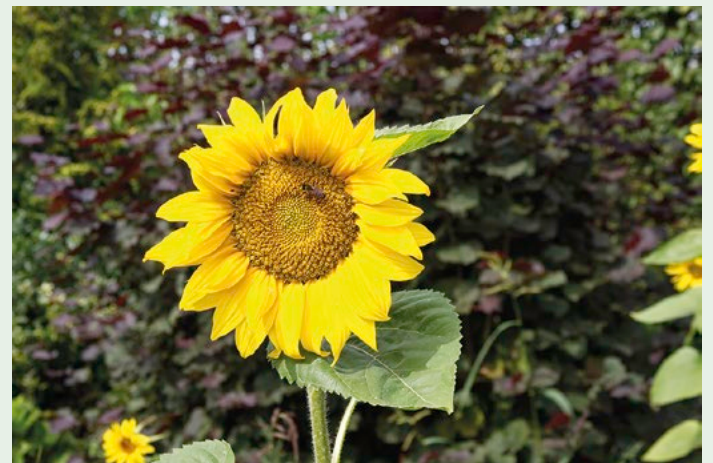


Foto: Hubert Meyer

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Wenn die Frauen sich in großer Anzahl treffen, gibt es Regen.
Ob das wohl in diesem Juli-Monat so gewesen ist?

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,
Rolandsmauer 23 a,
49074 Osnabrück
wgv-weser-ems@t-online.de
www.wgv-weser-ems.de